

Protokollauszug der Schulpflegesitzung vom 07. Juni 2016

Vergabe Auftrag Sanierung Giebelfassade Singsaal Zentral

Der Zustand der Giebelfassade Singsaal Zentral ist schlecht. Da es am Singsaal-Gebäude kein Vordach hat und dieses noch zur Wetterseite zeigt, bröckelt der Fassadenputz ab, wodurch das Styropor beschädigt wird. Die anderen Fassaden um das Gebäude sind noch in gutem Zustand und müssen noch nicht saniert werden.

Für die Renovation der Giebelfassade Singsaal Zentral wurden im Budget 2016 CHF 15'000.- eingestellt. Der Auftrag für die Sanierung wurde der Firma Franz Reinhardt AG, Gipsergeschäft, Grüt und für das Fassadengerüst der Firma Lindauer Gerüstbau, Uster zugesprochen. Die Arbeiten werden während den Herbstferien 2016 durchgeführt.

Abnahme Weisung „Genehmigung Gesamtkredit für den Neubau SRE III“ zuhanden der Urnenabstimmung vom 25. September 2016

Die Weisung finden Sie als Gesamttext ab der nächsten Seite.

10. Juni 2016 / JM

Das Wichtigste in Kürze

Infolge gestiegener Schülerzahlen und erhöhter Anforderungen an Schulräume – im Rahmen der Umsetzung des Volksschulgesetzes – besteht in Grüningen seit einigen Jahren Bedarf an zusätzlichem Schulraum. Insbesondere im Bereich der schülergänzenden Betreuung besteht ein grosser Nachholbedarf. Die Schulpflege hat mehrere Anläufe unternommen, neue Schulräume zu erstellen, ist damit aber beim Stimmvolk in verschiedenen Abstimmungen nicht durchgedrungen.

Nachdem der Ausführungskredit für den Neubau des Mehrzweckgebäudes Aussergass am 24. November 2013 von den Stimmberechtigten abgelehnt worden war, bot sich der Schule und der Pol. Gemeinde unversehens die Gelegenheit, das grosse, direkt an die Schulanlage Aussergass angrenzende Grundstück Kat. Nr. 2714, zu kaufen. Die Gemeindeversammlung stimmte dem Kaufvertrag für die beiden Grundstückteile östlich und westlich der Schlüssberg-Strasse am 21. März 2014 zu. Damit liessen sich die Projekte Neubau Mehrzweckhalle Aussergass und Schulraumerweiterung, die vorher im Mehrzweckgebäude Aussergass angedacht waren, entflechten und separat bearbeiten.

Im Dezember 2013 ist dem Büro *Beat Ernst Architekt* aus Rüti eine Machbarkeitsstudie für die Schulraumerweiterung Aussergass in Auftrag gegeben worden. Diese zeigte in einer Grobkostenschätzung Realisierungskosten von CHF 4.78 Mio. (Berechnungsgenauigkeit $\pm 20\%$)

Am 5. Dezember 2015 haben die Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung, auf der Basis dieser Machbarkeitsstudie, dem Projektierungskredit in der Höhe von CHF 430'000 zugestimmt. Dieser Kredit beinhaltet die Kosten der Erarbeitung der Machbarkeitsstudie in der Höhe von CHF 20'000, die Durchführung eines Generalplaner-Auswahlverfahrens in der Höhe von CHF 15'000 sowie die Projekterarbeitung des neuen Gebäudes in der Höhe von CHF 395'000.

In der Folge wurde über ein, nach den Richtlinien des öffentlichen Beschaffungswesens durchgeführtes, Generalplaner-Auswahlverfahren das Generalplaner-Team der *APB Architekten AG* aus Uster mit der Projektierung beauftragt. Mittlerweile sind die Projektarbeiten soweit fortgeschritten, dass ein eingabereifes Projekt mit detailliertem Kostenvoranschlag vorliegt.

Der Neubau beinhaltet Schulräume, Verwaltungsräume, Räume für die gesetzlich vorgeschriebenen Tagesstrukturen sowie vermietbare Räume für eine Kinderkrippe. Für die Realisierung dieses Neubaus werden gemäss dem detaillierten Kostenvoranschlag CHF 7'300'000 benötigt. Darin enthalten sind die bereits genehmigten Kosten von CHF 430'000.

Beleuchtender Bericht

Baukommission

Die Schulpflege hat eine Baukommission mit der Begleitung der Projekt- und Ausführungsarbeiten beauftragt. Deren Mitglieder sind:

- Jeannette Vogt, Schulpräsidentin
- Rebekka Latzer, Schulpflegerin
- Florian Dorn, Schulleiter
- Jenny Müller, Leiterin Schulverwaltung

Ergänzt wird die Baukommission vom Bauberater Max Baur, Architekt aus Hombrechtikon, und von Vertretern des Generalplaner-Teams der APB Architekten AG.

Derzeitiger Projektstand

In 9 Sitzungen hat die Baukommission die Projektarbeiten begleitet und das Projekt auf der Basis der Machbarkeitsstudie weiterentwickelt. Das Projekt weist im Moment den Stand eines eingabereifen Bauprojekts auf. Der entsprechende detaillierte Kostenvoranschlag ist fertig ausgearbeitet und ist Basis des vorliegenden Ausführungskredits. Das Raumprogramm des Projekts hat sich aufgrund der Weiterentwicklung in seinem Angebot gegenüber der Machbarkeitsstudie verändert.

Die Einbindung eines Kinderkrippen-Bereichs wurde definitiv ins Raumprogramm aufgenommen. Dabei wurden Räumlichkeiten für zwei Betreuungsgruppen eingeplant; die Räume für die zweite Gruppe können durch ihre Lage und Raumausstattung in flexibler Art und Weise sowohl dem Bedarf nach der zweiten Krippengruppe gerecht werden, als auch den steigenden Bedarf nach Betreuungsräumlichkeiten der Tagesstrukturen abdecken. Weiter wurden fehlende Nebenräume, wie Nasszellen, Putz-, Lager- und Technikräume, die in der Machbarkeitsstudie nicht in ausreichender Zahl eingeplant waren, in das Raumprogramm aufgenommen, die restlichen Raumgrößen überprüft und dem Bedarf und den gesetzlichen Vorgaben angepasst.

Aufgrund dieser Massnahmen vergrössern sich die Geschossflächen um ca. 50% und das Gebäudevolumen um ca. 40%. Die Situierung des Gebäudes, die Anordnung der einzelnen Nutzungen sowie die Grösse der Räume und deren Grundrissorganisation sind zusätzlich optimiert worden.

Projektbeschreibung

Situierung

Projektiert ist ein zweigeschossiges Gebäude mit flachgeneigtem Walmdach. Die Geländeaufnahmen haben gezeigt, dass sich ein Querbau zum heutigen Schulhaus Aussergass II topographisch am besten ins Grundstück einbetten lässt. Dabei ist der Gebäudeabstand zum bestehenden Schulhaus Aussergass II auf ca. 12.50 m festgesetzt worden. Dies ermöglicht, dass zwischen dem bestehenden und dem neuen Gebäude ein gedeckter Pausenplatz von rund 145 m² realisiert werden kann. Die an den Längsfassaden angeordneten Gebäudezugänge sind so gewählt, dass der Neubau sowohl von der bestehenden Schulanlage her, als auch von der Schlüssbergstrasse her erschlossen ist.

Grundrisse

Erdgeschoss: Über ein Foyer werden im Erdgeschoss die beiden Nutzungen «Kinderkrippe» und «Tagesstrukturen» sowie die Treppe und der Lift zum Obergeschoss erreicht. Eine Regenerier-Küche dient beiden Nutzungsbereichen zur Vorbereitung der Mahlzeiten (hauptsächlich dem Mittagstisch).

Der Bereich der Kinderkrippe ist über einen separaten Eingang von der Schlüssbergstrasse her erreichbar. Das Raumprogramm umfasst Gruppen- und Schlafräume für zwei Betreuungsgruppen sowie ein Büro für die Krippenleitung, einen Besprechungsraum und einen Personalaufenthaltsraum mit Kleinküche. Der Garderobebereich sowie die WC-Anlage mit Wickeltisch und Waschtisch ergänzen das Raumprogramm.

Der Bereich der Tagesstrukturen umfasst einen grosszügigen, durch eine Falte wand unterteilbaren Aufenthaltsraum sowie die Regenerierküche für die Aufbereitung des Essens für den Mittagstisch und den Krippenbetrieb, ein Kleinbüro für die Aufsichtsperson und die WC-Anlagen.

Obergeschoss: Im Obergeschoss sind einerseits die Büros der Schulverwaltung und andererseits die Schulräume situiert. Diese umfassen einen Klassenraum, zwei Halbklassenräume sowie einen Raum für die Schulsozialarbeit.

Im Verwaltungsbereich sind das Verwaltungssekretariat, das Büro für die Schulverwaltungsleitung, ein gemeinsames Büro für die Schulleiter, das Büro für die Schulpflege, ein Sitzungszimmer, ein Personalaufenthaltsraum sowie die Nebenräume (Kopierraum, Archiv) situiert. Ergänzt wird das Raumprogramm des Obergeschosses durch die WC-Anlagen und den Putzraum.

Untergeschoss: Im Untergeschoss sind die Technikräume sowie diverse Lager Räume und das Archiv angeordnet. Dabei wird nur ein Teil des Gebäudes unterkellert. Unter- und Obergeschoss werden über einen gestreckten Treppenlauf oder via Lift erreicht.

Durchgänge: Das bestehende Schulhaus Aussergass II und der geplante Neubau sind im Obergeschoss und im Untergeschoss durch Korridore miteinander verbunden. Dies bewirkt neben dem betrieblichen Vorteil, dass das Schulhaus Aussergass II behindertengerecht (rollstuhlgängig) betrieben werden kann und dort zukünftig keine Kosten für den nachträglichen Einbau eines Aufzugs anfallen.

Konstruktion

Die Architekten schlagen eine Mischbauweise mit massiven Decken, teils massiven, teils leichten doppelschaligen Innenwänden und Holzfassadenelementen vor. Das statische System besteht aus einer tragenden Innen-Längswand und Stützen im Fassadenbereich. Zur Versteifung werden die Querfassaden teilweise ebenfalls in massiver Bauweise konstruiert. Das Walmdach wird bewusst flach geneigt aufgeführt. Im Dachraum sind die Lüftungsgeräte, die für die Küche und die Nebenräume des Obergeschosses benötigt werden, versorgt. Das Tragwerk wird bezüglich der Festigkeit und des Brandschutzes so ausgelegt, dass eine spätere Aufstockung ohne weitere Verstärkungsmassnahmen möglich ist.

Fassaden

Die beiden langgestreckten Fassaden werden durch eingezogene Bereiche bei den Gebäudezugängen und durch Loggien im Obergeschoss gegliedert und in ihrer Länge optisch unterbrochen. Die äusserste Fassaden-Schicht besteht aus einer vorvergrauten Holzschalung.

Materialisierung

Bei der Wahl der Materialien wurde sowohl auf Robustheit und Langlebigkeit, als auch auf geringen Pflege- und Unterhaltsaufwand Wert gelegt. Die gewählten Gummigranulat-Böden für einen Grossteil der Flächen erfüllen diese Aufgaben optimal. Akustikdecken aus Holz in den Klassenzimmern sind im Falle eines Umbaus demontier- und wieder montierbar.

Flexibilität

Da das Gebäude kein reiner Klassenzimmerbau, sondern für fachspezifische Gruppenräume, Kinderbetreuung und Verwaltung genutzt wird, wurde von der Baukommission hohe Nutzungsflexibilität gefordert. Damit soll ermöglicht werden, dass das Gebäude zukünftig geänderten gesetzlichen und pädagogischen Vorgaben angepasst werden kann. Umgesetzt wird diese Zielsetzung durch die Wahl einer tragenden Skelettbauweise, ergänzt durch nichttragende Innenwände.

Umgebung

Der geplante Neubau wird so zwischen der Schlüssbergstrasse und dem Schulhaus Aussergass II eingebettet, dass neben den fünf Besucherparkplätzen und einem behindertengerechten Zugangsweg zum Gebäude, genügend Grünflächen als Spiel- und Aufenthaltsbereiche bleiben. Dabei wird darauf geachtet, dass die beiden Bereiche „Kinderkrippe“ und „Tagesstrukturen“ je einen eigenen, voneinander getrennten Aussenbereich zugeordnet erhalten.

Energie, Nachhaltigkeit

Die Dämmwerte der Gebäudehülle wurden im Sinne der Nachhaltigkeit bewusst besser gewählt, als es die heutigen Gesetzeslagen vorschreiben. So können über die kommenden Jahre hinweg Energiekosten gespart werden. Prognostiziert wird ein Energieverbrauch, welcher ca. 10-15 % unter den gesetzlichen Vorgaben liegt.

Die Wärme für Heizung und Warmwasser wird über regenerative Rohstoffe (Holz) erzeugt. Leuchten und die dazugehörigen Steuerungen werden energiesparend ausgeführt. Durch aussenliegende Verschattungen wird der sommerliche Wärmeschutz sichergestellt.

Da nicht alle Räume des Gebäudes gleichmässig und den ganzen Tag durch besetzt sind, wird auf eine kontrollierte, fortwährende mechanische Lüftung aller Räume verzichtet. Die Nutzer haben über die Fenster die Möglichkeit, bedarfsgerecht zu lüften. Lediglich die Küche verfügt gemäss den gesetzlichen Vorgaben über eine Lüftung. Diese wird mit einer hocheffizienten Wärmerückgewinnung ausgestattet.

Die sonstigen haustechnischen Installationen wurden soweit möglich einfach gehalten, jedoch führt der Bedarf an Nasszellen der drei verschiedenen Nutzergruppen (mit bis zu 100 Personen in diesem Gebäude) zu erhöhten Kosten in diesem Bereich.

Bezüglich Nachhaltigkeit wurde das Gebäude von H. R. Preisig, dipl. Arch. SIA, (Fachexperte für Nachhaltigkeitsprüfungen) untersucht und beurteilt. Dabei ist festgestellt worden, dass das Projekt hinsichtlich SIA-Effizienzpfad Energie bzw. der 2000-Watt-Gesellschaft sehr nahe an die Zielwerte herankommt. Der Zielwert für Primärenergie nicht erneuerbar wurde sogar unterschritten, nicht jedoch der Zielwert für die Treibhausgasemissionen. Das verbleibende (geringe) Defizit könnte zu einem späteren Zeitpunkt (wenn es die Investitionsplanung zulässt) durch die Realisierung einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach kompensiert werden. Dann würde auch der Zielwert für die Treibhausgasemissionen erfüllt.

Erläuterungen zum beantragten Kredit

Grundlage für die Ausführungskosten und damit für den Ausführungskredit, bilden das zurzeit vorliegende Bauprojekt des Generalplaner-Teams sowie deren detaillierter Kostenvoranschlag vom 06.06.2016. Die Genauigkeit der Kosten beträgt $\pm 10\%$ (entsprechend den Vorgaben des SIA und des OR).

Die Kosten sind nach Baukostenplan (BKP) zusammengestellt. Der allgemein anerkannte Baukostenplan des CRB (Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung) ist ein Anlagekontenplan für sämtliche Kosten, die bei der Erstellung einer baulichen Anlage anfallen. Die Kosten werden dabei nach Arbeitsgattungen gegliedert.

BKP	Arbeitsgattungen	Kosten	
BKP 0	Vorphase Machbarkeitsstudie Generalplaner-Auswahlverfahren	CHF	35'000
BKP 1	Vorbereitungsarbeiten Bestandesaufnahme, Baugrunduntersuchung, Rodungen, Sicherung vorhandener Anlagen, gemeinsame Baustelleneinrichtung, Energie, Wasser	CHF	262'200
BKP 2	Gebäudekosten Baugrubenaushub, Rohbau, Elektroanlagen, Heizungsanlagen, Lüftungsanlagen, Sanitäranlagen, Aufzug, Ausbau, Honorare	CHF	5'206'600
BKP 3	Betriebseinrichtungen Regenerierküche	CHF	223'300
BKP 4	Umgebungsarbeiten Erdarbeiten, Beläge, Gartenarbeiten, Einfriedungen, Anpassungen an Nachbargrundstücke	CHF	640'600
BKP 5	Baunebenkosten Bewilligungen, Gebühren, Muster, Modelle, Vervielfältigungen, Spesen, Aufrichte, Einweihung, Versicherungen, Finanzierungskosten, Sitzungsgelder, Bauherrenberatung	CHF	420'000
BKP 6	Reserven Reserven für Unvorhergesehenes	CHF	349'700
BKP 9	Ausstattungen Büro- und Schulmobiliar	CHF	162'600
BKP 1 – 9	Total Baukosten ¹⁾	CHF	7'300'000

¹⁾ inkl. die am 5. Dezember 2015 bewilligten Projektierungskosten von CHF 430'000.

Vergleich zu den ursprünglichen Kostenannahmen

Die Kostendifferenz zur Machbarkeitsstudie (CHF 4'780'000) beträgt CHF 2'520'000. Die Differenz muss erklärt werden:

Wie bereits vorgängig erwähnt, vergrösserte sich die Geschossfläche für den zweiten Betreuungsraum und die fehlenden Nebenräume um ca. 50%, was neben der vorausschauenden und qualitativen Verbesserung der Gebäudekonstruktion im vorliegenden Bauprojekt ein kostenerhöhender Faktor ist.

In der Machbarkeitsstudie ist man davon ausgegangen, dass das Gebäude nicht unterkellert wird. Mit der Erarbeitung des Vorprojekts ist festgestellt worden, dass die benötigten Lager, Archiv- und Technikräume in einem Untergeschoss besser und günstiger situiert sind, als in einem der beiden Hauptgeschosse.

Dies obwohl aufgrund der speziellen Geologie (felsiger und nicht sickerfähiger Untergrund) hohe Kosten für Grabarbeiten und Abdichtungen entstehen. Durch geschickte Lage des Untergeschosses konnten die Kosten optimierend reduziert werden.

Weiter waren die Verbindungen (im Obergeschoss und Untergeschoss) zum bestehenden Schulhaus Aussergass II in der Machbarkeitsstudie nicht berücksichtigt. Wie vorstehend beschrieben ermöglichen diese, über den geplanten Lift des Neubaus, das gesetzlich vorgeschriebene behindertengerechte Erreichen aller Geschosse des Schulhauses Aussergass II. Dies erspart zukünftige hohe Anpassungskosten. Zudem kann das Gebäude durch die Anbindung an das Schulhaus Aussergass II optimal in den Schulbetrieb integriert werden. Die Halbklassenzimmer sind für die Schülerinnen und Schüler gut auch für kürzere Unterrichtssequenzen erreichbar. Damit ist der bestehende Bedarf nach Halbklassenzimmern auf der Anlage auf sinnvolle Art und Weise abgedeckt, und es entstehen keine zusätzlichen Umbaukosten in den bestehenden Schulhäusern.

Die heutige Realisierung einer tragfähigen betonierte Geschossdecke über dem 1. Obergeschoss und anderen vorbereitenden Massnahmen, schaffen als «Investition in die Zukunft» auf einfache Art und Weise die Möglichkeit, bei Bedarf das Schulgebäude zu einem späteren Zeitpunkt aufzustocken; dies ohne weiteren Landverbrauch und Kosten für einen Neu- oder Erweiterungsbau. Die dazumal zusätzlich realisierbare Fläche von ca. 640 m² würde Platz für 4 reguläre Klassenzimmer, für 3 Gruppenräume und für die entsprechenden Nebenräume bieten. Sowohl Tragwerk, Dach- und Fassadenkonstruktion als auch die haustechnischen Installationen wurden nach dieser Zielsetzung geplant. Die daraus resultierenden Mehrinvestitionen sind im Vergleich zu denjenigen Kosten, welche ein weiterer Neu- oder Erweiterungsbau bringen würde, als «gering» zu beurteilen.

Um bei steigenden Schülerzahlen in der Betreuung das Essen fachgerecht aufbereiten zu können, wurde im vorliegenden Projekt gegenüber der Machbarkeitsstudie die Küche deutlich vergrössert und mit den nötigen technischen Geräten und Lüftungsanlagen für die Essenzubereitung konzipiert.

Folgekosten

Nachstehend ist dargestellt, mit welchen Folgekosten aufgrund der prognostizierten Investitionskosten zu rechnen sind. Dabei handelt es sich um Durchschnittswerte, basierend auf den heutigen Erkenntnissen, welche im Laufe der Zeit auch ändern können.

Betriebskosten

– Kapitalverzinsung

Zur Finanzierung der Investition von CHF 7.3 Mio. hat die Schulgemeinde ein Darlehen in der Höhe von CHF 6.0 Mio. aufzunehmen. Dabei gehen die nachstehenden Überlegungen, bei einer Laufzeit der ersten 10 Jahre, von einem Zinssatz von 1.00% aus.

Gesamtinvestition	CHF	7'300'000
Finanzbedarf (Darlehen)	CHF	6'000'000
Zinssatz		1.00%
Jährlicher Zins	CHF	60'000

– Gebäudeunterhalt

Für den Gebäudeunterhalt (baulichen Unterhalt) wird für den Neubau mit jährlich 0.5% der Investitionskosten gerechnet.

Durchschnittlicher jährlicher Gebäudeunterhalt (gerundet)	CHF	40'000
---	-----	--------

– Weitere Betriebskosten

Bei den Betriebskosten zeigen die nachfolgenden Überlegungen die zu erwartenden Personalkosten sowie eine Schätzung der Energiekosten:

Gem. den Berechnungsgrundlagen der Firma CDS Consulting aus Wetzikon muss für das geplante Schulgebäude mit einem jährlichen Personal-Mehraufwand von CHF 25'000 gerechnet werden. Dabei ist zu erwähnen, dass diese Kosten nicht vollumfänglich zusätzlich entstehen; für die Verwaltung und die Tagesstrukturen sind entsprechende Kosten bereits in der heutigen Rechnung enthalten.

Die jährlichen Energiekosten für Strom und Wärme werden mit CHF 15'000 angenommen.

– Zusammenfassung der Betriebskosten

Die jährlichen Projektfolgekosten lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Kapitalverzinsung (bei einem Zinssatz von 1.00%)	CHF	60'000
Gebäudeunterhalt	CHF	40'000
Weitere Betriebskosten	CHF	40'000
Total jährliche Folgekosten Betrieb	CHF	140'000

Abschreibung

Nach Inkraftsetzung des neuen Gemeindegesetzes des Kantons Zürich müssen die Gemeinden ab 2019 das neue Rechnungsmodell HRM2 umsetzen. Ab diesem Zeitpunkt sind die Investitionen linear (betriebswirtschaftlich) und nicht mehr degressiv (10% des Restbuchwertes) abzuschreiben. Dies führt dazu, dass die Investitionen für die Schulraumerweiterung Aussergass über einen Zeitraum von 33 Jahren jährlich mit rund CHF 220'000 abgeschrieben werden müssen.

Entlastung der heutigen Rechnung

Mit der Realisierung und dem Bezug der neuen Räumlichkeiten würden die heutigen jährlichen Mietkosten von CHF 30'000 für die Räumlichkeiten der Schulverwaltung an der Industriestrasse zukünftig entfallen.

Einnahmen durch Vermietung

In den vorstehend beschriebenen jährlichen Folgekosten sind die zu prognostizierenden Erträge aus der Vermietung des Kinderkrippen-Bereichs noch nicht berücksichtigt. Die Schulbehörde ist in entsprechender Verhandlung mit der privaten Kinderkrippe *Kita Vita*.

Finanzielle Tragbarkeit und Steuerfussentwicklung

Die Schulpflege hat die geplante Investition für das neue Schulgebäude Aussergass unter Berücksichtigung der übrigen anstehenden Investitionen vom Finanzberater der Gemeinde, Alfred Gerber, überprüfen lassen. Dabei zeigen sich die folgenden Erkenntnisse:

Die Schulraumerweiterung Aussergass mit voraussichtlichen Investitionen von 7,3 Mio. Franken (inkl. 430'000 Franken für Projektkosten) ist Teil der zwischen 2016 und 2025 vorgesehenen Nettoinvestitionen von total 14,2 Mio. Franken der Schule Grüningen. Bei den übrigen Investitionen handelt es sich um werterhaltende Massnahmen an den Schulbauten, welche noch nicht beschlossen sind.

Bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 67% resultiert aus der Laufenden Rechnung ein Selbstfinanzierungsgrad 2016 bis 2025 von durchschnittlich 64%, d. h. die Schulgemeinde muss zur Finanzierung der Investitionen von 14,2 Mio. Franken ca. 6 Mio. Franken Darlehen aufnehmen. Aufgrund der Investitionstätigkeit resultiert 2022 eine Nettoschuldspitze von ca. 4,6 Mio. Franken.

Terminplan

Ende Juli 2016 wurde das Baugesuch bei der Baubehörde eingereicht. Vorbehältlich der Verabschiedung des Ausführungskredits durch den Souverän, wird im Oktober 2016 mit der Ausführungsplanung und im Juni 2017 mit den Bauarbeiten begonnen. Das Bauende und die Inbetriebnahme sind auf August 2018 geplant.

Zusammenfassung

Die neuen Räumlichkeiten, die durch dieses Projekt der Schule zur Verfügung stehen werden, erfüllen die mittelfristig absehbaren Anforderungen an ein vielseitiges Schulangebot. Mit den geplanten Räumlichkeiten für die Kinderkrippe können in Kombination mit den Räumlichkeiten der Tagesstrukturen wertvolle Synergien geschaffen werden. Das Projekt schafft die Möglichkeit, das Raumangebot zukünftig ohne weitere Landressourcen erweitern zu können. Mit der baulichen Verbindung kann das Schulhaus Aussergass II über alle Geschosse behindertengerecht betrieben werden. Somit wird die Zielsetzung der Schulpflege erfüllt, in der Schulanlage Aussergass langfristig die Grundlage für ein qualitativ gutes und vielseitiges Schülerangebot zu schaffen.

Die Schulpflege ist überzeugt, mit dem vorgeschlagenen Vorgehen den richtigen Weg einzuschlagen und empfiehlt den Stimmberechtigten, dem Ausführungskredit zuzustimmen.